



1813

## Abendgemälde

Elise Sommer

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "Abendgemälde" (1813). *Poetry*. 1745.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1745](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1745)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Abendgemälde

In den Aether hauch' ich meine Klagen,  
Lauer Abendwinde Flügel tragen  
Meine Seufzer durch den Hain;  
Wehmuth lispelt in den Tannenzweigen,  
Und der Trauerweiden Kronen neigen  
Sich herab im Mondenschein.

Wehmuth wandelt auf des Sees Welle,  
Rieselt im Geklüft der Felsenquelle,  
Wo die Echo seufzend wallt.  
Und die Eule spreitet ihre Flügel,  
Und eilt rauschend über Thal und Hügel  
In den dunkeln Eichenwald.

Dürres Ried und falbe Blätter knistern,  
Und es regt sich überall ein Flüstern,  
Und das Irrlicht zuckt empor;  
Kalte Nebel, die so schaurig walten,  
Bilden riesenhafte Nachtgestalten  
Ueberm trüben Sumpf und Moor.

Hinter Wolken bergen sich die Sterne.  
Klagetöne hallen aus der Ferne,  
Schatten winken ernst und bleich;  
Sind es ausgesandte stille Boten,  
Die mir sinnig winken zu den Todten  
In das stille Friedensreich?

Oder sind es Geister, die mir sagen:  
Stille deines bangen Herzens Klagen,  
Täuschung nur ist Erdenglück!  
Seine schönsten Kränze, seine Kronen,  
Die nur selten das Verdienst belohnen,  
Fordert bald der Tod zurück!

Eins nur bleibt und kann nie veralten,  
Nimmer gleichen falschen Truggestalten,  
Und dies Eine wandelt nicht;  
Nie wird sich's dem Thoren offenbaren,  
Nur der Weise kann es treu bewahren,  
Ewig stralt sein reines Licht!

In des Herzens stillem Heiligthume  
Nur, entfaltet diese Himmels Blume  
Ihrer Weihe hohe Kraft;  
Nur am Quell, den reine Wünsch' umschweben,  
Kann sich selig das Gemüth erheben,  
Und der Geist, der Welten schafft!